ROHR-POST

Mitteilungen des Vereins Vestenrohr - Karlstisch

Ausgabe 31 Februar 2012

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr,

Das sechste Vereinsjahr begann traditionell mit dem winterlichen Karlsfest, das einem alten Brauch entsprechend die Danksagung der Rohrer Bevölkerung für das gute Wasser erneuert, das eine gegen das Jahr 1840 versiegte Quelle hier geliefert hat.

Obwohl die große Kälte noch bevorstand, war die Schar der winterharten Teilnehmer heuer um einiges kleiner als in den Vorjahren, was vermutlich auf den nicht idealen Samstag-Termin zurückzuführen war. Umso erfreulicher die von unserer Kassierin Brigitta Steinpruckner vorgelegte Abschluss-Bilanz, die ein schönes Plus gegenüber den Vorjahren ausweist. Ein Beweis dafür, dass sich die Mühe aller an der Organisation Beteiligten gelohnt hat und dafür, dass sich unsere Gäste wohlgefühlt und das Gebotene wertgeschätzt haben. Den speziellen Dank an unsere Helferinnen und Helfer finden Sie im Bericht auf Seite 3.

Eva Artelt-Miletich führt beim Karlsfest zum Tanz um den Steinernen Tisch

Wie wichtig es ist, auch bei kleinen Festen ein bisschen Geld für die Vereinskassa zu lukrieren, zeigt die Tatsache, dass wir – zumindest in diesem Jahr – mit deutlich weniger Sponsor-Einnahmen werden rechnen können. Man glaubt es kaum, aber Bankenkrise, Schuldenbremse und Sparpaket schlagen spürbar bis zu den kleinen Vereinen durch. Dank achtsamer Ausgabenpolitik haben wir für Krisenfälle vorgesorgt und nicht zuletzt die hervorragende und extra hervorzuhebende Zahlungsmoral (fast) aller unserer Mitglieder versetzt uns in die Lage, unsere Projekte derzeit ungebremst weiter verfolgen zu können.

Mit großer Freude begrüße ich heute den Leiter des Rollettmuseums und Stadtarchivar Dr. Rudolf Maurer als Co-Autor dieser Ausgabe. Er hat bei allen unseren Veranstaltungen mit hoher Eloquenz und enormem Fachwissen über die historischen Zusammenhänge die Zuhörer in seinen Bann geschlagen und bereits zwei Publikationen über unsere Kernthemen – Rohr und Karlstisch – verfaßt. Heute berichtet er über die neuesten Erkenntnisse, die im Zusammenhang mit Studien über Leesdorf ans Tageslicht gekommen sind.

Weiters finden Sie auf Seite 4 den Stand der Planungen für unsere Sommerfahrt, die vom 24. bis zum 26. August 2012 stattfinden wird. Und natürlich den Termin für das sommerliche Karlstisch-Fest zur Vormerkung. Hier ist er: Sonntag, 23. September 2012.

Viel Lesevergnügen wünscht im Namen des Vorstandes Ihr Chronist

H. C. Prusinsky

Stadtarchivar
Dr. Rudolf Maurer

Die „Urhäuser“ von Rohr

Das Gebiet von Veste und Herrschaft Rohr ist historischer Boden – so sehr, dass ich schon zwei Broschüren mit den gesammelten Geschichten aus der Rohrer Geschichte füllen konnte. In den letzten Jahren durfte ich bei den Karlsfesten immer wieder davon erzählen. Inzwischen habe ich mich der Erforschung Leesdorfs zugewandt, und dabei konnte ich auch wieder einige Detailerkenntnisse über das benachbarte Rohr gewinnen. Nicht nur, dass Burg und Herrschaft Leesdorf im 12./13. Jahrhundert rund 100 Jahre lang zur Veste Rohr gehörten – es ist auch gelungen, mit einiger Sicherheit die Gründung der Ortschaft Rohr nachzuvollziehen.

In Leesdorf fällt es nämlich auf, dass es zwei Schichten der Grundbesteuerung gibt: eine ältere, die nach dem Duodezimalsystem berechnet ist (d.h. die Abgabe ist in Zwölferschritten gestaffelt – 12, 24, 36 Pfennige usw.), und eine jüngere, die auf dem bis heute gebräuchlichen Zehner- oder Dezimalsystem beruht. Die Leesdorfer Häuser dieser Phase zahlten meist einen jährlichen „Grunddienst“ von 2 Schillingen (= 60 Pfennigen), gelegentlich gab es auch Doppelparzellen, die dann 4 Schillinge zu berappen hatten. Bei dieser Analyse fiel mir auf, dass auch bei den Rohrer Häusern zwei Schichten der Grundbesteuerung zu beobachten sind: Sieben der zwölf ältesten Häuser sind mit einem Grunddienst von 2 bzw. 4 Schillingen belegt, fünf mit verschiedenen, aber deutlich höheren Grunddiensten. Zur 2/4-Schilling-Phase gehören die Vorgänger der Häuser Rohrgasse 23/25, 27, 29, 12, 18 (Doppelparzelle), 20/22, 24 (Doppelparzelle), zur „unregelmäßigen“ Rohrgasse 19, 21, 14, 16. Die 2/4-Schilling-Häuser liegen am Gelände der Veste Rohr, nur das Haus Nr. 12 liegt in einigem Abstand am damaligen Schwechatufer; die anderen Gebäude schließen nach außen zu daran an (ungerade Nummern) bzw. schließen den Abstand dazwischen (gerade Nummern).

Abb. 2: Wappen der Herren v. Rohr, von einer Urkunde des Stadtarchivs, 1308 (Zeichnung Barbara Märzweiler).

Diese Verteilung der Parzellen lässt erkennen, dass die

Abb. 1: Eine der ältesten Skizzen der Ortschaft Rohr, undatiert (18. Jh.), aus dem Archiv des Streiterhofs; sie zeigt nur 9 der ursprünglich 12 Häuser Rohrs.

2/4-Schilling-Häuser die älteren sind, also von den ersten Rohrern irgendwann zwischen 1150 und 1180 gegründet wurden. Als Ulrich v. Rohr um 1180 auch die Herrschaft Leesdorf übernommen hatte, konzentrierte er seine Ausbaubemühungen auf den neuen Besitz, wohl weil dort viel mehr Platz war, und stiftete dort nach demselben Abgabenprinzip wie in Rohr 29 Häuser. Erst als es auch in Leesdorf keine freien Baugründe mehr gab, das war bald nach 1200, setzte auch in Rohr die Entwicklung wieder ein: Es entstanden hier die fünf Häuser mit den individuell vereinbarten Grunddiensten – wahrscheinlich deutlich nach 1200, sonst wäre wohl auch bei diesen Neubauten das bisher übliche Prinzip der Grundbesteuerung angewandt worden.

Insgesamt recht komplizierte Erwägungen, die man bei der geringen Häuserzahl der Ortschaft Rohr nicht anstellen hätte dürfen, die aber durch die große statistische Basis, die Leesdorf bietet, einigermaßen gut abgesichert sind!

Raiffeisenbank Region Baden
Lebensqualität trägt Zinsen

Karlsfest 2012 – Tradition rund um den Feuerkorb

Exakt am 1198. Todestag Karls des Großen (der mit unserem Fest allerdings nichts zu tun hat) versammelten sich im Hof des Weinguts Breyer wieder zahlreiche winterharte Mitglieder und Freunde unseres Vereins, um den Melodien zu lauschen, die Leiermann Ernesto seinen mittelalterlichen Instrumenten entlockte. Tanzmeisterin Eva Artelt-Miletich führte mit Schellenklang wie weiland der Rattenfänger zu Hameln die Besucher zum traditionellen Umgang um den Steinernen Tisch, um die alte Danksagung „mit Wasser und Feuer sagen wir heuer und lebenslang dem Ewigen Dank“ zu erneuern. Auch wenn unser Dank heute nicht mehr dem Privileg gilt, Zugang zu gutem Wasser zu haben, so findet doch jede(r) auch jetzt wohl für sich einen guten Grund, um die Gelegenheit zu nutzen, dem Ewigen für etwas zu danken, was ihm persönlich wichtig und wert scheint.

Wichtig und wert ist es, all den Helfern beiderlei Geschlechts zu danken, die Zeit und Arbeit und oft auch Geld und Geldeswert opfern, um ein schönes Fest zu ermöglichen. Maria und Paula, Brigitta und Monika, Eva und Helga, Hans und Christian, Heinz und Helmut, Guido und Ernst, Traude und Sonja, Walter und Peter und nicht zuletzt Luise und Karl, unsere Gast- und Quartiergeber, Versorger und Nothelfer. Als besonderen Dank für ihr jahrelang erwiesenes Wohlwollen und ihre tatkräftige Unterstützung in jeder Form hat der Vereinsvorstand beschlossen, der Familie Breyer einen neuen Feuerkorb zu stiften – durchaus auch im eigenen Interesse: für viele schöne Feste in der Zukunft.

Alle Fotos auf den Seiten 1 und 3 wurden von E. Ohnheiser zur Verfügung gestellt.

Karls-

Fest

Ja-

nu-

ar

2

0

1

2

Als **neues Mitglied** begrüßen wir Herrn Norbert **Steinmeyer, Baden.**

Vor den Vorhang bitten wir ...

... Herrn **Helmut Degeorgi,** der mit einem namhaften Sponsorbeitrag ganz wesentlich zum musikalischen Gelingen und finanziellen Erfolg des Karlsfestes beigetragen hat

... das **Heurigen-Restaurant Pichler**, Münchendorf, Hauptstraße 49, dessen feuriges Raubritter-Gulyas ein kulinarisches Highlight war – ebenbürtig den feinen **Breyer**weinen und den süssen Köstlichkeiten unserer Backkünstlerinnen Helga Hektor, Traude Hübl, Hertha Lenk, Eva Ondrey und Brigitta Steinpruckner.

Nächste Termine

Jour fixe

Bis auf weiteres immer **am 2. Donnerstag des Monats ab 18:30 Uhr in der Pizzeria Torino, Bahngasse 1, also am 8. März, sowie am 12. April und am 10. Mai 2012.**

www.erstebank.at

Hier finden Sie die beste Lösung für Ihre Geldangelegenheiten:

Erste-Filiale Baden

ERSTE BANK
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

ABELE
COPYSHOP & HANDEL

Inh. Helga Stojanović

Digitaldruck, Plandruck, Plotservice bis 1,12 m und Scanservice bis 0,91 m Breite - **NEU,**
Fotokopien, Farbkopien, Spiral- und Thermobindung mit Prägung, Laminieren, Falten, Nuten, Leimen, Heften, Perforieren, Visitenkarten, Fotokopien in Selbstbedienung

NEU

A-2500 BADEN, PALFFYGASSE 5

Tel. + Fax: +43(0)2252/89745
E-Mail: abele-druck@abele-druck.at
copyshopabele@gmail.com
www.abele-druck.at

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12.00, 14.30 - 17.00 Uhr
Alle Schulferien: Mo. Mi. Fr. 8.30 - 12.00, Di. Do. 14.30 - 17.00 Uhr

Freitag, 24. bis Sonntag, 26. August 2012

Sommerfahrt –
vorläufige Programmplanung

Die letztjährige Sommerreise ins niederösterreichisch-tschechische Grenzgebiet nach **Krumau** hat den teilnehmenden Besuchern so gut gefallen, dass wir wieder einen Vorschlag präsentieren können, der eine Reihe interessanter Ziele und Sehenswürdigkeiten aus Kultur und Natur miteinander verbindet.

1.Tag: Fahrt nach **Felling**, dort Besichtigung der letzten Perlmutt-Drechslerei Österreichs, anschließend Weiterfahrt nach **Hardegg** (kleinste Stadt Österreichs), nach dem Mittagessen Stadtführung oder Wildkatzenbesichtigung. Weiterfahrt nach **Raabs** an der Thaya, wo wir im Genuss- und Erlebnisgarten bei einem Glas Wein oder bei Kaffee die Seele baumeln lassen können. Gegen 17:30 Uhr letzte Etappe ins tschechische mittelalterliche **Telc** (Weltkulturerbe seit 1992). Nächtigung und gemeinsames Abendessen.

2. Tag: Organisierte Besichtigung der Stadt **Telc**. Nach dem Mittagessen Weiterfahrt zum Renaissance-Wasserschloß **Cervena Hlota** (berühmt als oftmalige Filmkulisse, eines der schönsten und meistbesuchten Schlösser von Tschechien). Besichtigung des Schlosses bzw. des Schlossparks, Coffee-break im noblen Restaurant/Zeit für einen kleinen Spaziergang. Weiterfahrt nach **Jindrichuv Hradec** (Neuhaus) mit prächtiger Altstadt, Schloß, Bastionen, Stadttoren, Museum mit weltgrößter mechanischer Krippe). Bummel, Abendessen (bzw. –programm).

3. Tag: Nach organisierter Stadtführung Weiterfahrt zur mächtigen Burgruine **Landstejn** (Möglichkeit zur Besteigung des hohen **Donjon** mit prächtigem Ausblick über das Thayatal mit seinen Stauseen) nach **Slavonice** (Zlabings). Am Hauptplatz mit seinen gotischen und Sgrafitti-Häusern Mittagessen. Anschließend Fahrt zur Amethystwelt nach **Maissau** (Führung durch den Stollen, wo der weltweit einzigartige Bänderamethyst abgebaut wird und das neue Edelstein-Haus, das im Mai 2012 eröffnet werden soll. Heimfahrt.

Um dieses „am Reißbrett“ entworfene Programm organisatorisch im Detail ausarbeiten zu können, bittet der Organisator Christian Pruszinsky alle, die an dieser Reise interessiert sind, eine vorerst unverbindliche Anmeldung abzugeben. Dies ist speziell für die Zimmerbeschaffung und sonstige Vor-Ort-Organisation unbedingt erforderlich. Tel.: 0664/1248749, email an pr@woerterfabrik.com. Danke für Ihr Interesse.

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Hans Christian Pruszinsky, Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Tel. und Fax 02252/44939, E-Post: PR@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner, Druck: Abele-Copyshop & Handel, Baden
Kontoverbindungen: Raiffeisenbank Baden, Kto.Nr. 1035740, BLZ 32045
Sparkasse Baden, Kto.Nr. 00200005049, BLZ 20205
Volksbank Baden, Kto.Nr. 60234360023, BLZ 42750